

Auf einen Blick

Falten und Faltenbehandlung

Im Lauf der Zeit schrumpfen die elastischen Fasern, das Hautfett und das Bindegewebe der Haut – Falten entstehen. Heute haben Mediziner für fast jede Faltenart die passende Behandlungsform gefunden.¹

- *Dynamische oder mimische Falten* sind Folge der aktiven Muskelbewegung im Gesicht. Dazu gehören die Lachfältchen oder „Krähenfüße“ am Auge, „Denkerfalten“ auf der Stirn oder die steile „Zornesfalte“ (in der Medizin als Glabellafalte bezeichnet) zwischen den Augenbrauen, die bei vielen Menschen durch einen jahrelangen, konzentrierten Gesichtsausdruck entsteht. Diese Form der Falten kann gemildert oder sogar beseitigt werden mit
 - § *Botulinum Typ A*: Der Wirkstoff kann mit einem kleinen Einstich in die Haut zielgenau einzelne vorher festgelegte Muskeln entspannen. Dadurch verschwindet auch die von ihnen verursachte Falte. Die Wirkung hält drei bis sechs Monate an, bei wiederholter Anwendung auch länger. Aufgrund der geringeren Aktivität einzelner Gesichtsmuskeln gewöhnt man sich zudem eine besonders Falten verursachende Mimik ab und vermindert so gleichzeitig die Entstehung neuer Falten.
- *Aktinische Falten* entstehen durch die jahrelange UV-Strahlung von Sonne oder Solarium, die die Haut schädigen und die natürliche Faltenbildung unterstützen bzw. sogar beschleunigen. Sichtbar werden diese Knitterfältchen vor allem im Gesicht, am Hals und an den Händen. Sonnenfalten lassen sich am besten behandeln mit
 - § *Laserbehandlung*: Das *Laser-Skin-Resurfacing* wird eingesetzt, wenn bei feinen Fältchen auch Hautfehlpigmentierungen und durch Sonnenlicht bedingte Verhornungsstörungen vorliegen. Dabei werden die obersten Hautschichten abgetragen und so die Bildung neuer, festerer und glatterer Haut angeregt. Dadurch entsteht allerdings eine Wundfläche, die einige Wochen zur Heilung benötigt. Bei



der *Subsurfacing-Methode/Photorejuvenation* wird wiederum durch Hitzeeinwirkung auf das Bindegewebe eine Hautstraffung durch Kollagenneubildung angeregt.

- § *Peeling*: Mit einer chemischen Substanz (z.B. Fruchtsäure) wird die oberflächlichste Hautschicht abgeschält. Die Regeneration bewirkt eine Straffung und Faltenminderung, die mehrere Jahre anhalten kann. Ungefähr ein bis zwei Wochen Erholungszeit müssen allerdings einkalkuliert werden.
- *Orthostatische oder auch Schwerkraft-Falten* zeigen, dass das Gesicht bei nachlassender Gewebefestigkeit zum Opfer der Schwerkraft wird: Muskeln, Haut und Bindegewebe sacken ab, Falten entstehen. Zu diesem Faltenotypus gehört z.B. die Nasolabialfalte zwischen Mundwinkel und Nase. Schwerkraftfalten können unterpolstert werden mit
 - § *Hyaluronsäure*: Hyaluronsäure ist eine natürliche Verbindung in der Haut, die viel Wasser bindet und so für Spannkraft sorgt. Bei der Faltenbehandlung wird synthetisch hergestelltes Hyaluronsäure-Gel in die Haut injiziert und kann sich so gleichmäßig in der Dermis verteilen. Die Wirkung hält circa sechs Monate an und ist problemlos wiederholbar.
 - § *Eigenfett*: In einem kleinen ambulanten Eingriff unter örtlicher Betäubung wird Füllmaterial an einer zuvor festgelegten Körperzone entnommen und nach Aufbereitung unter die Falten gespritzt: Ein Vorgang, bei dem die richtige Arbeitstechnik sehr wichtig ist. Bei ordnungsgemäßer Aufbereitung ist die Wirkung des Eigenfetts lange haltbar. Unverträglichkeiten können nicht vorkommen, da es sich um körpereigenes Material handelt.

Für alle Faltentypen und besonders bei extremen Falten ist das *Facelift* der radikalste Eingriff, wenn auch mit dem längsten Effekt. Unter örtlicher Betäubung oder sogar Vollnarkose werden Schichten unter der Haut gestrafft. Dieses so genannte „SMAS“ (Superficial Musculo Aponeurotic System) ist das heute meist angewandte operative Verfahren. Nach acht Tagen werden die ersten Fäden entfernt und nach zwei Wochen kann gewöhnlich der normale Alltag wieder aufgenommen werden.

(Stand: April 2011)

¹ Die folgenden Methoden stellen die häufigsten Faltherapien dar.